

## Zeugnistelefon wird freigeschaltet

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Am 6. Juli gibt es für die Schüler in der Region Zeugnisse. Die Bezirksregierung Detmold bietet daher wieder den bewährten Service ihres Zeugnistelefons an. Vom 4. bis zum 6. Juli und vom 9. bis zum 10. Juli können sich Eltern und Schüler mit rechtlichen Fragen – beispielsweise zur Schullaufbahn, zu Zeugnissen, Abschlüssen und Schulwechsel – an die Mitarbeiter der Schulaufsicht wenden. Erreichbar sind die Mitarbeiter der Bezirksregierung Detmold täglich von 8 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer (05231) 71 48 48.

## Familiengottesdienst mit Brunch

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Erst beten, dann speisen: Die Evangelische Kirchengemeinde lädt am Sonntag, 1. Juli, zu einem Familiengottesdienst ein, der um 10.30 Uhr in der Versöhnungskirche beginnt. Anschließend wird zum Brunch gebeten. Wer kann, möge etwas dazu beitragen, zum Beispiel einen Salat, eine Suppe oder Brot.

## Jungen Radfahrer übersehen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Leichte Verletzung hat gestern Morgen ein 12-Jähriger bei einem Unfall auf der Falkenstraße erlitten. Der junge Radler war gegen 7.15 Uhr von einem Lkw-Fahrer übersehen worden, als dieser von der Falkenstraße nach links in den Starenweg abbiegen wollte.

## Alina will's jetzt wissen

Heute singt sie im Halbfinale des Radio-Wettbewerbs

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (big). Bei ihrer Gesangslehrerin war Alina Potthoff noch vor ihrem großen Auftritt am heutigen Freitagabend. Und ein bisschen geübt hat sie auch noch – aber „nicht zu viel, sonst reizt es die Stimme“. Eine leichte Übung für die 17-Jährige, die im Halbfinale des Wettbewerbs „Sing a Song“ von Radio Hochstift steht. Etwas komplizierter ist da schon die Sache mit dem besten Outfit für die zwei Auftritte.

Wenn Alina Potthoff heute Abend als vierte von insgesamt sechs Halbfinalisten die Bühne im Paderborner Capitol betritt, wird sie vermutlich ihre schwarze Lederjacke tragen. Zu dem Song „Like the Way I Do“ von Melissa Etheridge. Bei „Someone like You“ werden Jury und Publikum die Berufskollegeschülerin in einer crème-weißen Schluppenbluse unterm Blazer erleben. Pumps, schwarze Hose und natürlich ihr Anhänger, ein Notenschlüssel in Silber – fertig ist das Bühnen-Outfit.

Unterstützung bekommt sie

von ihrer Familie, Papa Udo, Mama Nicole, Schwester Natalie – sowie Verwandten aus Köln und dem Sauerland. Freunde sind auch dabei, Klassenkameraden, insgesamt werden es wohl 50 Leute, die die Sängerin aus Schloß Holte-Stukenbrock während des Halbfinals von 20 bis 22 Uhr unterstützen wollen.

Dass ihre Tochter gut singen kann, wissen ihre Eltern schon länger. Die Geschichte mit dem Wettbewerb „ging dann aber doch ganz schön schnell hoch“. Am letzten noch möglichen Tag hatte sich Alina für den Wettbewerb beworben – und wurde gleich genommen. Jetzt will sie auch gewinnen und als Finalistin bei dem Konzert von Stefanie Heinzmann und Unheilig im Vorprogramm auftreten. Dort entscheide sich dann, welcher Finalist die Siebtpremie von 5.000 Euro gewinnt. Stimmen für Alina heute Abend sind möglich per Telefon, (01 37) 8 22 25 04, sowie per SMS, Sing4 an 8 28 22 senden (Kosten je 50 Cent, Anrufe via Mobiltelefon können teurer sein).



■ **Ist bereit:** Alina Potthoff singt heute im Halbfinale des Radio-Hochstift-Wettbewerbs „Sing a Song“. Über ihrem Klavier hängt ein Bild mit den ersten Sätzen des Liedes von John Miles „Music was my first love“. Das mit der Liebe zur Musik gilt auch für sie. FOTO: BIRGIT GUHLKE



■ **Willkommener Gast:** Bürgermeister Hubert Erichlandwehr, hoch offiziell mit Amtskette und Bernhard Gebauer, erster Beigeordneter, schauen Generalkonsul Jewgenij Schmagin über die Schulter, als der sich ins Goldene Buch der Stadt einträgt. FOTO: GUNTER HELD

## Der russische Kompromiss

Generalkonsul Jewgenij Schmagin trägt sich ins Goldene Buch ein

VON GUNTER HELD

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** „Meine beiden Kinder sind heimlich getauft worden“, berichtet Jewgenij Schmagin. Er ist russischer Generalkonsul und besuchte gestern Schloß Holte-Stukenbrock um Gespräche mit Bürgermeister Hubert Erichlandwehr zu führen, das Unternehmen MediSeal zu besuchen und sich ins Goldene Buch der Stadt einzutragen.

Der 62 Jahre alte Diplomat begann seine Karriere noch in der UdSSR. Schon in den 80er Jahren arbeitete er in der sowjetischen Botschaft in Bonn. „Damals tobte der Kalte Krieg, und Deutschland galt als der größte Feind der edlen UdSSR.“ In der Sowjetunion war der Atheismus, die Verneinung Gottes, Staatsdoktrin und im diplomatischen Corps Pflicht. „Dabei gibt es kein religiöseres Volk als die Russen“, davon ist Schmagin überzeugt.

Aus diesem Grund ist der Diplomat auch froh, dass vor kurzem der jahrelang schwelende Konflikt um die Ausgestaltung des Obeliskens auf dem russischen Ehrenfriedhof beigelegt werden konnte. „Wir haben einen Kompromiss gefunden, der von allen Seiten getragen wird.“ Gestritten worden war um die Spitze des Obeliskens. Ursprünglich „wehte“ dort eine sowjetische Fahne aus Glas. Erst bei Renovierungsarbeiten in den 50er Jahren war das orthodoxe Kreuz



■ **Zur Demonstration:** Im Jahr 2004 zierten russische Fahne und orthodoxes Kreuz den Obeliskens einträglich nebeneinander.

an der Spitze angebracht worden.

„Der Kompromiss sieht vor, dass der Obelisk in den Ursprungszustand versetzt wird, also mit der Fahne aus Glas. Ihm gegenüber werden drei orthodoxe Kreuze errichtet.“ Schmagin erklärte auch, warum die Fahne so wichtig ist: „Die sowjetische Fahne hat zwei komplett unterschiedliche Bedeutungen. Die erste ist staatspolitisch und steht für den Bolschewismus, der viel Schaden und Trauer über das Volk gebracht hat. In diesem Sinn bin ich auch ein entschiedener Anti-Kommunist. Diese Staatsform ist eine Sackgasse, wie die Geschichte gelehrt hat.“ Zwar

### INFO Zeitskala

- ◆ 7. April 1945: Fünf Tage nach der Befreiung des Stalag 326 beginnen ehemaligen Gefangene mit dem Bau des Obeliskens.
- ◆ 2. Mai 1945: Feierlich Einweihung vor 10.000 Menschen.
- ◆ 1956: Das orthodoxe Kreuz ersetzt die Sowjetfahne.
- ◆ 1988: Der Obelisk mit Kreuz wird unter Denkmalschutz gestellt.
- ◆ Juni 2006: Beschluss, den Obeliskens in den Ursprungszustand zu versetzen.
- ◆ 2012: Der beschriebene Kompromiss ist gefunden.

seien die Parolen des Kommunismus wie Gleichheit und Brüderlichkeit noch immer aktuell, doch in der sowjetischen Umsetzung nicht zu realisieren.

Die andere Bedeutung sei aus dem Volk heraus entstanden. „Die Russen sehen die Fahne, die nach der Befreiung Berlins über dem Reichstag wehte, als ein Symbol für das Ende des Krieges, für die Befreiung vom Nazi-Terror und auch für die Befreiung vom Stalinismus, was jedoch nicht gelang. Die Fahne ist ein Synonym für den morgigen Tag.“ Für diese Fahne seien Millionen Menschen gestorben.

In den vergangenen zwei Jahren sei er ein paar Mal in Schloß

Holte-Stukenbrock gewesen, um über eine mögliche Lösung zu sprechen. „Gottseidank wird der Kompromiss von allen, auch von der orthodoxen Kirche, getragen.“ Er macht eine kleine Pause, lächelt. „Gottseidank“, so etwas habe er früher auch nicht gesagt. Die ganze Diskussion sei ihm sehr peinlich gewesen, weil Schloß Holte-Stukenbrock und der Verein „Blumen für Stukenbrock“ sich sehr verdient gemacht hätten um die Ehre der gefallenen Sowjetbürger. Der Ehrenfriedhof sei weltweit der größte seiner Art, und in Russland hätte fast jeder von ihm gehört.

Doch obwohl ihm der Ehrenfriedhof offensichtlich sehr am Herzen lag, hat Schmagin auch noch andere Pflichten. Seit der Generalkonsul im Botschafterrang vor zwei Jahren die Vertretung in Bonn übernahm, besuchte er 130 Städte in seinem Konsulatsbereich. Wichtig sei immer der Kontakt zur Wirtschaft. Gerade hat China Deutschland als Handelspartner Nummer 1 abgelöst, aber immer noch betrage der Warenaustausch zwischen der russischen Föderation und Deutschland 75 Milliarden Euro pro Jahr. 6.500 Unternehmen haben ständige Repräsentanzen in Russland und 20.000 bis 30.000 Unternehmen seien in den Warenaustausch involviert. Auch MediSeal ist auf dem russischen Markt aktiv. Aus diesem Grund hat Bürgermeister Hubert Erichlandwehr eine Betriebsbesichtigung dort organisiert.

Guten Morgen, SHS

Es ist schon interessant zu beobachten, dass die Genealogie sich seit einiger Zeit bei vielen zu einer fesselnden Freizeitbeschäftigung entwickelt. Klar, auch der Emsborner hat sich diesem Hobby verschrieben, möchte er doch seine (nicht nur westfälischen) Wurzeln dokumentieren.

Und so steckt er mitten in einem Geflecht von zunächst unüberschaubaren Verwandtschaftsverhältnissen, zumal ja sein Stammbaum von vielen Stammbäumen seiner Zeitgenossen mit ihren Verzweigungen und Ästen berührt wird. Wer hier richtig forscht, entdeckt so manche Überraschung. So erfährt er, dass ein guter Bekannter sogar sein „Schwipp-schwager“ ist. Hm, als er nachfragt, was das denn sei, erhält er von allen Seiten nur eine unbestimmte Antwort. Als er im Internet forscht, findet er als Erklärung: „Geschwisterschwager“.

Da nun so klug wie zuvor, öffnet sich ab sofort ein weiteres Forschungsfeld für ...

Ihren Emsborner

## Sommerkonzert im Kulturforum

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Die Musikschule Samtenschiedler lädt Schüler, deren Familien und alle Interessierten am kommenden Samstag ins Kulturforum am Altenkamp ein. Dort beginnt um 15 Uhr das Sommerkonzert, Eintritt ist frei.

## Schützen fahren in die Bergstadt

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Das Schützenfest in Oerlinghausen besuchen am kommenden Samstag die Mitglieder der St.-Johannes-Schützenbruderschaft. Ein Bus bringt sie hin. Der fährt um 18.50 Uhr an der Mergelheide/Danziger Straße/Berliner Straße, um 19 Uhr am Schützenplatz Stukenbrock (Lüchtenstraße) und um 19.10 Uhr am Hotel Westhoff ab. Wer selbst anreist: Treffpunkt ist um 19.30 Uhr an der Oerlinghauser Schützenhalle.

## Wir sind für Sie da!

**Lokalredaktion Schloß Holte-Stukenbrock**  
Holter Kirchplatz 21 - 23  
33758 Schloß Holte-Stukenbrock  
shs@nw.de

**Sabine Kubendorff (sk)**  
Tel. (052 07) 95 55-21  
sk@nw.de

**Birgit Guhlke (big)**  
Tel. (052 07) 95 55-22  
big@nw.de

**Gunter Held (guh)**  
Tel. (052 07) 95 55-23  
guh@nw.de

## TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, den 30. Juni 2012, 10 - 15 Uhr  
im Klinikum Bielefeld Rosenhöhe

Im Klinikum Bielefeld Rosenhöhe erwartet Sie am Tag der offenen Tür unter anderem: Ein **begehbare Darmmodell** und ein überdimensionales Hautmodell, **Hautscreening**, Blutdruck-, Puls- und Blutzuckermessung, „**Probeoperieren**“ mit der Schlüssellochtechnik, **Sehnervfotografie**, **Besichtigung von OP-Sälen**, Informationsstände verschiedener Bielefelder Selbsthilfegruppen, **Vortragsprogramm** zu medizinischen Themen, Besichtigung von **Aufwachraum** und Intensivstation, **Lungenfunktionsprüfung**, Besichtigung von **Rettungswagen** und **Notarzt-Einsatzfahrzeug** und vieles mehr... Mit Glück landet **Christoph 13** in seiner einsatzfreien Zeit am Klinikum. Auch für das **leibliche Wohl** ist gesorgt!

Mehr Informationen unter [www.klinikumbielefeld.de](http://www.klinikumbielefeld.de). **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Klinikum Bielefeld Rosenhöhe - An der Rosenhöhe 27 - 33647 Bielefeld

**klinikumbielefeld**  
unsere kompetenz für ihre gesundheit

